

KICK-MARKETINGFORUM:

Gefangen im Wandel

Die 21. Auflage des Marketingforums „Kick“ stand ganz im Zeichen der „Zeitenwende“. Nach dem Motto „Nichts bleibt wie es ist“, beleuchteten Experten, welche Herausforderungen Unternehmen heute und künftig meistern müssen.

Kick-Initiator und Strategieberater Wolf Hirschmann bot in seinem Vortrag viel Nachdenkliches: „Es fällt uns als Unternehmer schwer, eine bewusste und präzise Antwort auf die Zukunft geben zu können“, sagte er im Hinblick auf zahlreiche Prognosen und anstehende Veränderungen. „Was wir im Augenblick annehmen, prägt unser Zukunftsmodell.“ Doch damit springe man zu kurz. Um Veränderungen rechtzeitig wahrnehmen zu können, empfahl Hirschmann den Unternehmern eine Kultur der Neugier zu etablieren. „Knüpfen Sie ungewöhnliche Netzwerke, gehen Sie neue Kooperationen ein und lernen Sie von Unternehmen auch aus ganz anderen Branchen. Laden Sie zum Querdenken ein und machen Sie das zu Ihrem Führungsprinzip.“ Man dürfe zudem keine Scheu davor haben, Dinge auf den Kopf zu stellen. Hirschmann riet den Teilnehmern erst einmal alle auch noch so schwierigen Ideen zu sammeln, die ein Unternehmen für die Zukunft fit machen könnten. Kritik müsse in dieser Phase ausdrücklich verboten sein. Zudem müssten Unternehmen eine Fehlerkultur aufbauen und Fehler nicht als Makel, sondern als Chance begreifen: „Aus Fehlern werden Fragen und aus Fragen werden Veränderungen.“

TRÜGERISCHE SICHERHEIT

Eine der dunkelsten Seiten des digitalen Wandels ist die Cyberkriminalität. Wie dunkel, zeigte Sicherheitsexperte Götz Schartner anhand von ein paar sehr beeindruckenden Livehacking-Beispielen: Einige Teilnehmer hatten etwa zu Beginn der Kick-Veranstaltung eine SMS versendet. Das genügte dem Experten, um per Spezialsoftware wichtige Daten abzufangen und in deren Namen Nachrichten zu verschicken. Auch im Internet haben Kriminelle häufig leichtes Spiel, an Nutzerdaten zu gelangen, wenn eine Homepage Programmierfehler aufweist. In diesem Kontext warnte Schartner davor, immer die gleichen Passwörter zu verwenden, denn sobald Hacker im Besitz einer Mailadressen-Passwort-Kombination seien, könnten sie diese vollautomatisch auf anderen Websites testen. Der Sicherheitsexperte ging auch auf den richtigen Schutz von IT-Systemen in Unternehmen ein: „Normale Firewalls und gängige Antivirensoftware reichen bei Weitem nicht aus, da sich viele Trojaner mit ein paar simplen Tricks so tarnen lassen, dass sie von normalen Systemen nicht immer erkannt werden.“ Ein beliebtes Dateiformat zum Verschicken von Trojanern seien vor allem PDFs. Entsprechend infizierte Dateien würden beim Anklicken den Adobe Reader zum Absturz bringen und beim Neustart den Trojaner aktivieren. „Mit diesem digitalen Schädling können die Eindringlinge dann alle ihre Tastatureingaben per Keylogger protokollieren“, mahnte der Experte zur Vorsicht. Ein weiteres Problem stellen neben unsicheren Routern laut Schartner falsch konfigurierte Firewalls dar, die im schlimmsten Fall sogar den Zugriff auf ganze Industriean-

Rund 280 Teilnehmer zählte die 21. Auflage des Kick-Marketingforums in Filderstadt.

te eines Tages würden die meisten Menschen mit der Erledigung von unwichtigen, aber dringenden Aufgaben verbringen (siehe auch Interview mit Prof. Dr. Seiwert ab Seite 12). Daher müsse sich die Einstellung im Umgang mit der Zeit ändern. Dazu gehört nach Seiwert eine persönliche Vision – ein Ziel, das einen motiviert und antreibt. „Erstellen Sie ihren eigenen Lebensplan.“



Beleuchteten das Thema „Zeitenwende“ aus sehr unterschiedlichen Perspektiven: Wolf R. Hirschmann, Götz Schartner und Prof. Dr. Lothar Seiwert.

gen ermöglichen. Als er dann noch ein entsprechendes Beispiel aus dem Mittelstand präsentierte, wurde das Unbehagen der Kick-Teilnehmer im Saal fast schon greifbar. „So etwas passiert häufig, wenn man der IT-Abteilung nicht genügend Zeit zur Verfügung stellt“, so sein abschließendes Statement.

EIN PROBLEM DES ZUVIELS

Wenn es um das Thema „Zeitenwende“ geht, darf natürlich Europas führender Experte für Zeitmanagement, Prof. Dr. Lothar Seiwert, nicht fehlen. In seinem Vortrag „Zeit ist Leben, Leben ist Zeit“ wurde deutlich, dass viele Menschen heutzutage an ihrer Kapazitätsgrenze agieren und es einen konsequenten Umgang mit der Zeit braucht. „Es ist besonders wichtig, zwischen

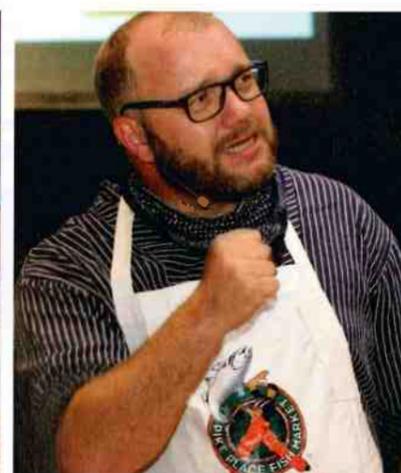
Was möchten Sie im Leben erreichen? Was ist Ihnen persönlich wichtig?“ Er empfahl den Teilnehmern sogar das Schreiben der eigenen Grabrede, damit deutlich wird, welche Spuren man hinterlassen möchte. Zudem legte er den Teilnehmern das so genannte 7-Hüte-System ans Herz: „Dauerhafte Zeitprobleme sind ein Problem des Zuviels und entstehen, wenn man versucht, zu viele Hüte gleichzeitig zu jonglieren, ob beruflich oder privat. Daher muss man lernen, Ballast abzuwerfen und seine Hüte auf maximal sieben zu reduzieren.“

RÄUME FÜR MOTIVATION SCHAFFEN

Wie können Führungskräfte in der heutigen Zeit ihre Mitarbeiter so motivieren, dass sie wieder Spaß am Job haben? Diese Frage stand im Fokus des sehr lebhaften und humorigen Vortrags von Fischverkäufer Hein Hansen, eine Kunstfigur von Motivationstrainer und Bestsellerautor Michael Ehlers. Die Szenarien des Hamburger Fischmarkts und des Pike Place Fish Markets in Seattle nutzt er geschickt, um zu zeigen, wie es gelingen kann, dass alle Mitarbeiter mit Begeisterung an einem Strang ziehen. Und das ist nach Hansen in Deutschland dringend notwendig, machen doch hierzulande 60 bis 70 Prozent nur Dienst nach Vorschrift, arbeitet ein Teil der Angestellten sogar gezielt gegen das eigene Unternehmen. „Man muss diese Menschen für sich gewinnen und sie von seinen Zielen überzeugen. Mehr noch, sie müssen sich damit identifizieren. Doch der Fisch fängt wie immer am Kopf an zu stinken und zwar am eigenen“, sagte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht, und ergänzte: „Der wichtigste Grund für unmotivierte Mitarbeiter sind deren Chefs.“ Daher sollte man sich auch immer wieder selbst hinterfragen und prüfen, ob auch alle Mitarbeiter hinter den gleichen Zielen stehen.

Aufgabe der Unternehmer sei es zudem, Räume zu schaffen, in denen Motivation entstehen kann, Präsenz zu zeigen und positive Rituale im Unternehmensalltag zu integrieren. ■

-hf



Einen sehr lebhaften und humorigen Einblick in die Welt der Fischmärkte bekamen die Kick-Teilnehmer beim Vortrag von Hein Hansen alias Michael Ehlers.

Effizienz und Effektivität zu unterscheiden: Effizienz heißt, die Dinge richtig zu tun, während Effektivität bedeutet, die richtigen Dinge zu tun, also Prioritäten zu setzen.“ Aber die Häl-